



LUCES IN THE SKY [PE]:

JUNGE AUTOREN AUS SP@NIEN

Lesungen V - VIII

Lettrétage

LUCES - EINE REIHE STELLT SICH VOR:

„Glanzlichter am Himmel der jungen spanischen Prosa“ so die kreative Paraphrase, werden auf das Parkett der alten Gründerzeitvilla in Berlin-Kreuzberg geholt. Die neue Veranstaltungsreihe des Literaturhauses Lettrétage verbirgt ihre Verve nicht: Acht junge Autoren aus Spanien sollen entdeckt werden. Noch vor dem ersten Betreten der deutschsprachigen Verlagswelt, werden Romanauszüge und Erzählungen junger spanischer Autoren erstmals ins Deutsche übersetzt und dem Publikum präsentiert.

Mit der Veranstaltungsreihe *Luces in the sky[pe]* – *Junge Autoren aus Spanien* startet in der Lettrétage ein Vermittlungsprojekt, das – vom Konzept einer Talentschau ausgehend – exklusive Einblicke in jüngste literarische Entwicklungen gewährt und damit das Publikum und den Literaturbetrieb gleichermaßen anzusprechen und anzuregen sucht: Die Lettrétage, die sich seit jeher als kommunikative Drehscheibe für Autoren, Verlagskollegen und Publikum versteht und sich in ihrem Programm besonders auf Literatur aus dem deutschen und spanischen Sprachraum konzentriert, will hier erneut eine nachhaltige literarische Vermittlung fördern.

Dem Publikum bietet sich die seltene Gelegenheit, innovative Texte junger spanischer Autoren jenseits der Vorauswahl der Verlage zu hören. Die Auswahl des Programms muss sich hier keinem anderen Kriterium beugen als der literarischen Qualität.

Luces in the sky[pe] spürt Neues auf – auf neuen Wegen: Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, diese herausragenden Autoren zu entdecken.

Ihre Katharina Deloglu - Programmkoordination

DIE LETTRÉTAGE,

ein Ort mit gediegener Salonatmosphäre, hat sich zum Ziel gesetzt, ein Programm von hoher Qualität anzubieten. Dabei möchte sie sich aber stets die Offenheit für Neues, für Experimente sowie für Menschen und Dinge bewahren, die (noch) nicht unumstritten und etabliert sind: so zum Beispiel mit der Veranstaltungsreihe zur jungen deutschsprachigen Lyrik *Neues vom Jetzt* aber auch mit vielen Einzelveranstaltungen von Autoren aus dem In- und Ausland. Für die KünstlerInnen entsteht so die Möglichkeit, mit ihren spezifischen Stimmen Gehör zu finden, und für das Publikum die Chance, immer wieder in literarische Entwicklungen hineinzuhorchen, die andernorts bislang nicht zu finden sind.

Luces in the sky[pe] setzt an diesem zentralen Selbstverständnis der Lettrétage an und lenkt dabei den Blick auf die spanische Literatur. Seit ihrer Gründung 2006 konnte die Lettrétage durch eine Vielzahl einzelner Veranstaltungen zur Literatur aus dem spanischen Sprachraum einerseits einen Programmschwerpunkt auf Spanien und Lateinamerika entwickeln, andererseits aber auch ein konstantes Publikum finden, das kontinuierliches Interesse an einem solchen Angebot zeigt.

Literaturvermittlung und ihre Akteure stehen häufig als Thema im Mittelpunkt des Lettrétage-Programms: im Dialog mit Übersetzern, Literaturkritikern, Agenten und Verlegern erfährt das Publikum von den Prozessen hinter den Kulissen des Literaturbetriebs. Ein Beispiel dafür ist die erfolgreich laufende Reihe *Lateinamerikanische Literatur und ihre deutschen Vermittler*, durch die sich die Lettrétage mit Vermittlern der spanischsprachigen Literatur in Deutschland stark vernetzt hat.

Óscar Esquivias



1972 in Burgos geboren. Er studierte an der dortigen Universität Philosophie und Literaturwissenschaften und widmet sich seither ausschließlich der Schriftstellerei. Óscar Esquivias war Mit-Herausgeber der Literaturzeitschrift *El Mono de la Tinta* (1994-1998), gründete und leitete die Kulturzeitschrift *Calamar* (1999-2002). Neben Romanen, Erzählungen und Essays schreibt er auch Kinder- und Jugendbücher. Sein Roman *Inquietud en el Paraíso* erhielt 2006 den ‚Premio de la Crítica de Castilla y León‘ und wurde kürzlich von der Theaterschule in Cartagena szenisch umgesetzt. Derzeit arbeitet Óscar Esquivias an einem Roman über Berlioz.

<http://oscaresquivias.com/>

ROMANE

El suelo bendito, 2000

Jerjes conquista el mar, 2001, 2009

Inquietud en el Paraíso, 2005

La ciudad del Gran Rey, 2006

Viene la noche, 2007

ERZÄHLUNGEN

La Marca de Creta, 2008

ESSAY

La ciudad de plata, 2008

KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Huye de mí, rubio, 2004.

Mi hermano Etienne, 2007.

Etienne el traidor: El signo de los valientes, 2008.

Buchpräsentation & Pressestimmen

Óscar Esquivias: La marca de creta

Schräg, surrealistisch, märchenhaft-magisch oder einfach völlig absurd sind die Erzählungen von Óscar Esquivias: Eine Mutter kocht ebenso leidenschaftlich wie manisch Püree und wird von ihrer Familie auf heroisch-komische Weise ertragen. Die russische Migrantin Dascha Paskualova Susinos sagt das Leben von Neugeborenen in ihrer Kleinstadt bis ins Detail voraus – und veröffentlicht diese Lebensläufe in der lokalen Tageszeitung neben den Todesanzeigen. Die Dimensionen schrumpfen schließlich auf ein Lilliput-Land, wenn ein Ärzteteam auf der Suche nach einem seltenen Bazillus sich in den Rachen eines Patienten abseilt, – oder ist es doch eine onirische Sequenz? Óscar Esquivias gelingt es, mit seiner prallen Fabulierkunst vor allem zu irritieren und infrage zu stellen. Mit der Gestaltung von ebenso alltäglich-realistischen wie bizarr-abseitigen Welten beschwört er die Macht der Fiktion. In völlig verschiedenen Stimmlagen, mal fragmentarisch, mal ausgefeilt, entwickelt Esquivias in seinen Erzählungen einen Sog, um den Leser gen Ende schließlich klug und behutsam in die Nachdenklichkeit zu entlassen.

Pressestimmen

Seine Geschichten sind bevölkert von eigensinnigen Figuren in alltäglicher Umgebung; sechzehn Erzählungen, die die außerordentliche Vielfalt von Esquivias' Themen und Schreibweisen unter Beweis stellen, seine Begabung, in wenigen Zeilen den unerschöpflichen Reichtum des Lebens anschaulich zu machen. *Fernando Valls, La nave de locos*

Óscar Esquivias, der schon seit langem als großer Hoffnungsträger der spanischen Literatur gilt, hat diese Hoffnung nun ein weiteres Mal in greifbare Realität verwandelt. *José Ángel Barrueco, Literaturas.com*

Óscar Sipán



1974 in Huesca geboren. Autodidakt. Nach seinem Debütroman *Rompiendo corazones con los dientes* (1998) veröffentlichte er mehrere Romane und Erzählbände, unter anderem *Leyendario Monstruos de agua* (2004), *Escupir sobre Paris* (2005), *Leyendario. Criaturas de agua* (2007) und zuletzt den Erzählband *Avisos de derrota* (2008). Seine zahlreichen Auszeichnungen bei Literaturwettbewerben umfassen unter anderem den Literaturpreis ‚Luis de Val‘ (2010) und den ‚Premio Nacional de Cuentos José Calderon Escalada‘ (2005 und 2009). Seine Erzählung *Il mondo mio*, verfilmt von José Manuel Fandós und Javier Estella, wurde ebenfalls ausgezeichnet und wurde im Oktober 2010 auf dem Internationalen Festival des fantastischen Films von Montevideo/Uruguay gezeigt. Óscar Sipán leitet den Verlag *Tropo Editores*.

ROMANE

Rompiendo corazones con los dientes, 1998

Guía de hoteles inventados, 2007

Leyendario. Criaturas de agua, 2007

ERZÄHLUNGEN

Pólvora Mojada, 2003

Leyendario. Monstruos de agua, 2004

Escupir sobre París, 2005

Avisos de derrota, 2008

Ecosferas, erscheint 2011

ESSAY

Tornaviajes, 2006

Buchpräsentation & Pressestimmen

Óscar Sipán: Avisos de derrota

Als „Anzeichen von Niederlage(n)“, so der Titel des Erzählbandes, lassen sich die Geschichten von Óscar Sipán lesen, betrachtet man die gescheiterten Paarbeziehungen, die egozentrischen Trips sich selbst überschätzender Künstler, den grauen Alltag vorgezeichneter Lebensläufe in einem hemdsärmelig-machohaften Texas – aber auch als Glanzstücke sprachlicher Vielfalt und experimenteller Lust. Sipán ist ein Virtuose der Stimmlagen, kombiniert Ton und Inhalt, Erzählweise und Bild, mit einem cineastisch genauen Blick, der für jede Atmosphäre und Situation nach der idealen Kameraeinstellung sucht. Da kombiniert er historische Versatzstücke mit Tagebucheinträgen zu einer heimlichen Hommage an Onetti, dessen desolate Landschaften und einsame Figuren zweifelsohne für manche dieser skurril-fragmentarischen und unheimlichen Erzählungen Pate gestanden haben. Dann wieder läßt Sipán sein Aufnahmegerät mitlaufen, sammelt Stimmen, Atmosphären und vor allem Sprachmaterial ein, wenn in einem Radiointerview eine sensationslüsterne und indiskrete Journalistin den verzweifelten Hinterbliebenen zu einem Todesfall ausfragt. Und schließlich wird er ironisch und humorvoll, um aus der dichten und bedrängenden Stimmenvielfalt herauszuzoomen und Distanz zu schaffen, bis zur nächsten fokussierten Kameraeinstellung.

Pressestimmen

Ein gewissenhafter, ja sogar penibler Autor, dem es gefällt jedes Adjektiv, jede stilistische Wendung mit Zärtlichkeit auszuwählen und der sich selbst, so wie auch einige der Figuren seiner Erzählungen, als höchst fordernden und rigorosen Erzähler, gleichzeitig aber als Liebhaber der Worte enttarnt. *Carlos Manzano, Revista Narrativas*

Die Könnerschaft und Reife, die er in seinen Büchern zeigt, die Leichtigkeit, mit der er Welten erschafft, die Besonderheit des Tones und des narrativen Stils (...), seine ansteckende Leidenschaft für die Sprache und das angeborene Talent die Geschichten dort zu entdecken, wo sie sich verstecken, lassen seinen großen literarischen Wert immer wieder greifbar und offensichtlich werden. *Carlos Castán, Turia*

Sein Wort kommt, um uns aus dieser Sinnlosigkeit zu reißen, aus diesem Leben ohne Illusionen, ohne Kampf oder Rebellion, in dem wir nur nichts tun als dazusitzen, verwirrt, in der tobenden Stille des Nichts. *Luis Borrás*

Pablo Gutiérrez



1978 in Huelva geboren, hat Journalistik an der Universität Sevilla studiert. Er ist Gymnasiallehrer für spanische Sprache und Literatur. Werk: *Carne de cerdo* (Drama, 2001), *Rosas, restos de alas* (Roman, 2008), *Nada es crucial* (2010). Auszeichnungen: Finalist in der Endrunde des Dramatikerpreises ‚Premio Miguel Romero Esteo de dramaturgia‘ 2001. Für seinen Debütroman *Rosas, restos de alas* erhielt er den ‚Premio Tormenta‘ 2009 der spanischen Literaturkritiker für den besten jungen Autor spanischer Sprache. Nachdem im Herbst 2010 sein neuester Roman *Nada es crucial* erschienen ist, wurde er außerdem von der renommierten englischen Literaturzeitschrift *Granta* als einer der 22 besten jungen Erzähler spanischer Sprache ausgewählt.

ROMAN

Nada es crucial, 2010

Rosas, restos de alas, 2008

DRAMA

Carne de cerdo, 2001

Buchpräsentation & Pressestimmen

Pablo Gutiérrez. Rosas, restos de alas

(In Worten des spanischen Literaturkritikers David Pareja:) Der Roman 'Rosen, Relikte von Flügeln', dessen Titel einem Gedicht von Juan Ramón entnommen ist, ist eine der großartigsten Überraschungen, die die junge Literatur dieses Landes hervorgebracht hat. Der mit spitzer Feder und einem, für einen Debütroman außergewöhnlichen Sprachbewusstsein verfasste Roman von Pablo Gutiérrez erforscht die Abgründe, die sich auftun, wenn ein Dreißigjähriger sich zum ersten Mal in seinem Leben mit der Einsamkeit und einer scheiternden Ehe konfrontiert sieht. Mit dem Meer und mit dem Südwind, der es bewegt, und der symbolhaft für die dem Leben eigene Bewegung steht, gelingt Pablo Gutiérrez komplexer und poetischer, beinahe experimenteller Roman, ohne deshalb dem Leser Schwierigkeiten in den Weg zu legen; der Roman lässt sich in einem Zug durchlesen. Der Autor begibt sich, auf der Suche nach seiner gebrochenen, verletzten Identität auf eine Wanderung durch die Erlebnisse seiner Kindheit und Jugend. Aber die Gebrochenheit wird nicht in einer vollkommen apokalyptischen Darstellung, sondern mit einer glänzenden Sprache und zahlreichen wunderschönen Bildern dargestellt. Dank der sprachlichen Schönheit des Romans gelingt es dem Autor, zu zeigen, dass es möglich ist, mithilfe der Literatur die Wirklichkeit zu überschreiten.

Pressestimmen

Der Anfang dieses erschütternden, direkten, provozierenden, politisch inkorrekten Romans, erinnert mich, gerade was das Lebensgefühl angeht, an die ersten Szenen vom Irvin Welsh's bekanntem *Trainspotting*. Ich denke, dass das, wenn man auch die Unterschiede bedenkt, kein schlechter Vergleich ist: Der Protagonist des ersten Romans von Pablo Gutiérrez (Huelva, 1978) ist auch ein junger Mann der auf seinem Weg ins Nichts auf etwas Unerwartetes stößt; auch hier haben wir einen modernen, sprachmächtigen Erzähler, mit großen literarischen Qualitäten, dessen Blick dem Geist seiner Zeit entspricht. (...) Pablo Gutiérrez ist einer der wenigen Autoren, von denen man sagen kann, dass es egal ist, was sie uns erzählen. Wichtig ist, dass sie erzählen. *Care Santos*

Pilar Adón



1971 in Madrid geboren. Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Complutense von Madrid, regelmäßige Kolumnistin für die Tageszeitung *La Razón* und Mitarbeiterin des Verlags *Impedimenta*. Neben zahlreichen Romanen und Erzählungen, veröffentlicht sie ebenfalls Lyrik. Für ihren Debütroman *El hombre de espaldas* erhielt sie den Literaturpreis ‚Ópera Prima de Nuevos Narradores‘ (1999). Ihr Erzählband *Viajes Inocentes* (2005) wurde vom spanischen Rundfunk mit dem renommierten ‚Premio Ojo Crítico‘ ausgezeichnet. Zuletzt erschien *El mes más cruel* (2010). Sie übersetzt aus dem Englischen, u.a. Edith Wharton, Henry James.
<http://www.pilaradon.com/>

ERZÄHLUNGEN

El mes más cruel, 2010
Viajes inocentes, 2005

ROMANE

Las hijas de Sara, 2007
Sarine Kceri, 2006
El hombre de espaldas, 1999

LYRIK

Con nubes y animales y fantasmas, 2006
Alimento, 2001

ANTHOLOGIEN (Auswahl)

Siglo XXI. Los nuevos nombres del cuento español actual, 2010
Sube a la alcoba por la ventana, 2008
Frankenstein, 2008
Los Jueves Poéticos, 2007

Buchpräsentation & Pressestimmen

Pilar Adón. El mes más cruel

Wer Pilar Adón liest, darf sich auf nichts verlassen. Nichts ist so, wie es scheint: Die Idylle eines Waldspaziergangs offenbart sich als Horrorszenario, freundschaftliche Sorge als Machtgebaren, Zärtlichkeit als Grausamkeit, Sensibilität als subtile Manipulation. In ihrem neuen Erzählband „Der grausamste Monat“ (in Spanien im April 2010 erschienen) versammelt Pilar Adón eine Palette haarfeiner psychologischer Beobachtungen, die sie mit handwerklicher Perfektion minutiös ausarbeitet. Oft sind es langjährige, fast schicksalshafte Beziehungen, wie das sichere Ersticken in der elterlichen Fürsorge eines kleinen Jungen, der vor einer vermeintlich bösen Außenwelt beschützt werden muß. Der Rückzug in abgeschlossene Räume oder abgelegene Häuser, in Natur ohne menschliche Zivilisation, bildet die Kehrseite. Doch bietet auch dies keine Sicherheit, denn die tiefsten Abgründe liegen in der menschlichen Seele, in Erfahrungen, in der eigenen Vergangenheit. So läßt Pilar Adón, die unter anderem auch Henry James übersetzt hat, immer wieder das Rätselhafte und Geheimnisvolle in ihre Geschichten einziehen: leise, subtile Töne des Abgründigen und Unheimlichen, die ihre Leser in den Bann ziehen und so schnell nicht wieder loslassen.

Pressestimmen

Pilar Adón schreibt mit einer Unbeirrtheit und einem poetischen Ton, der nichts glättet, sondern die Rauheit und Unerbittlichkeit dessen, was sie erzählt, unterstreicht. *María José Obiol, El País*

Gaston Bachelard sagte einst, daß der häusliche Bereich einer der elementaren Symbolräume ist, weil er verborgene Geheimnisse birgt. Pilar Adón bedient sich dieses symbolischen Raumes, der in einigen Erzählungen zum Vorschein kommt, um in ihm den ewigen Kampf zwischen Individuum und Familie, Wachstum und Unterdrückung zum Ausdruck kommen zu lassen. Dabei erzählt sie ganz und gar nicht mit schrillen Tönen, vielmehr gelingt es ihr, alles mit dieser Subtilität zu sagen (und im Verborgenen anzudeuten), die, wie mir scheint, dem Einfluß von Vorbildern wie Henry James geschuldet ist. Pilar Adón ist sehr gut. Schon lange habe ich keinen Erzählband mehr gelesen, der mich so beeindruckt hat. *José María Pozuelo, ABC*



LUCES IN THE SKY[PE] holt **Glanzlichter der jungen spanischen Literatur** auf das Parkett der Lettrétage. Entdecken Sie herausragende Prosatexte spanischer Autoren erstmals in deutscher Übersetzung! Schauspielerlesung, Skype-Gespräch und Videoübertragung laden zu literarischen Erkundungstouren ein: Acht spannende Abende, acht junge Autoren, acht echte Entdeckungen.

Fortsetzung des Programms im November / Dezember

MITTWOCH, **3.11.2010** 19.30 Uhr
OSCAR ESQUÍVIAS (Burgos 1972)

MITTWOCH, **10.11.2010** 19.30 Uhr
OSCAR SIPÁN (Huesca 1974)

MITTWOCH, **1.12.2010** 19.30 Uhr
PABLO GUTIÉRREZ (Huelva 1978)

MITTWOCH, **8.12.2010** 19.30 Uhr
PILAR ADÓN (Madrid 1971)

Eintritt frei. Alle Veranstaltungen mit Dolmetscher.
Weitere Informationen: www.lettretage.de/luces

Gefördert von



Sponsored by



Medienpartner



Eine Veranstaltungsreihe der *Lettrétage*
Methfesselstr. 23-25, 10965 Berlin (U6 Platz der Luftbrücke).
(030) 692 45 38 info@lettretage.de www.lettretage.de